

## Abschlussrede GR-Präsident, 17.04.2023

Gerne schaue ich zum Abschluss meines Präsidialjahres nochmals zurück und richte noch einige Worte an Sie, bevor wir dann anschliessend zur Wahl des neuen Präsidenten schreiten.

Liebe Gemeinderätinnen, liebe Gemeinderäte

Liebe Stadträtinnen, liebe Stadträte

Sehr geehrte Damen und Herren, von der Presse und auf der Tribüne.

«Wir alle sind Botschafter unserer Stadt.» Dieses Zitat aus meiner Antrittsrede vor gut einem Jahr habe ich dannzumal verbunden mit der Aufforderung, die Ustermer Politik nach der Corona-Abstinenz wieder näher an die Bevölkerung zu bringen.

In der Funktion des Ratspräsidenten ist man natürlich auch der Botschafter vom Gemeinderat und daher durfte ich unser Parlament auch an diversen Anlässen vertreten.

So darf ich auf ein ereignisreiches und sehr spannendes Jahr als Ratspräsident zurückblicken. Gerne lasse ich eine Auswahl von Anlässen Revue passieren.

Mit glanzvoller Wahl gestartet, durfte ich mit euch bei bestem Wetter auf der Terrasse des Hotels Illuster auf meine Wahl anstossen. Gleichzeitig konnten wir die neuen Ratsmitglieder begrüßen und kennenlernen.

Gerne erinnere ich mich auch an die 1. Augustfeier im Stadtpark, organisiert durch den Quartierverein Kirchuster, an welcher ich bei Sonnenschein und guter Unterhaltung durch die Stadtmusik die Vorrede halten durfte.

Dass in Amden immer die Sonne scheint, konnte ich auf unserem Ratsausflug leider nicht beweisen. Ich rate daher allen, dies selber vor Ort noch nachzuprüfen!

Zum Schwitzen kam ich dann wie gewohnt am Greifenseelauf. Immerhin, als Ratspräsident wird man am Abend mit einem feinen Nachtessen im Stadthofsaal für diese Strapazen entschädigt.

Spannend war der Besuch des Parlaments von Davos und sehr eindrücklich war es auch im Bundeshaus an der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen.

Nicht ins Schwitzen, aber dafür ins Straucheln kam ich an der Ustermer Skimeisterschaft. Sehr, sehr schade, dass dieser super organisierte Traditionsanlass dieses Jahr zum letzten Mal stattfand.

Dass wir uns in Uster sicher fühlen dürfen, hat der Jahresrapport der Feuerwehr und aber auch die Vereidigungsfeier der Stadtpolizei bewiesen. Beides sind wirklich lässige Truppen mit sehr engem und gutem Zusammenhalt.

Und zum Schluss nach unserem gelungenen Ratsessen vor gut drei Wochen im Zeughaus durfte ich sogar noch mit unserem ältesten Ratsmitglied bis morgens um 2 Uhr in der Zeughausbar abfeiern.

Sie spüren, ich darf aus diesem Ratsjahr viele bleibende Erinnerungen an vielfältigste Anlässe mitnehmen. Gerne erinnere ich mich aber auch an all die persönlichen Begegnungen mit beeindruckenden Persönlichkeiten, wie Nationalratspräsidentin, Ständeratspräsident, Bundesrätin, Nationalräte, Ständeräte, Regierungsräte oder auch ETH-Präsident. So ein Jahr als Ratspräsident ist wirklich spannend und zu empfehlen.

An all diesen Anlässen habe ich selbstverständlich den Uster-Pin getragen und es freut mich, dass diesen heute im Ratssaal so viele Personen am Revers tragen.

Im Umkehrschluss finde ich es aber auch schade, dass vor gut einem Jahr einige Pins im Ratssaal liegen blieben. Offenbar wurde meine apolitische Botschaft nicht von allen verstanden.

Ich selbst bin sehr stolz darauf, die Bevölkerung meiner Heimatstadt im Gemeinderat zu vertreten, im letzten Jahr sogar als Präsident. Und im Grunde genommen hoffe ich, dass jeder und jede hier im Ratssaal stolz auf sein Amt ist. Dies erleichtert auch den grossen Aufwand, welchen die meisten von uns neben der beruflichen Tätigkeit in dieses Amt noch investieren.

Um diesen Stolz zu zeigen, braucht es natürlich keinen Pin, alle hier im Ratssaal sollen dies mit ihrer eigenen Methode und auf ihre eigene Art machen dürfen. Ich kann euch aber sagen, dass der Pin Uster in den Fokus rückt, die Kommunikation dadurch enorm erleichtert und diese auch auflockert.

Und genau dies wünsche ich mir für die Zukunft. Dass die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die Nähe zur gesamten Bevölkerung vermehrt suchen und auch finden und in der Bevölkerung die Neugierde und das Interesse für die aktuellen politischen Themen wecken können, auch partei- und meinungsübergreifend. Als Parlament haben wir die Aufsicht über den Stadtrat, die Schulpflegen und die Stadtverwaltung. Diese Funktion müssen wir aktiv wahrnehmen und aktiv verteidigen. Als Rat müssen wir selber lenken und dürfen das Steuerrad nicht aus der Hand geben. Ein starkes und selbstbewusstes Parlament als echtes Gegengewicht zum Stadtrat und zur Verwaltung ist darum zentral für das Funktionieren der Demokratie.

Für meine bleibenden Erinnerungen an mein Ratsjahr und auch für eure Unterstützung im vergangenen Jahr möchte ich mich beim gesamten Gemeinderat, dem Stadtrat, dem Ratssekretariat, der Stadtverwaltung, meiner Partei, meiner Fraktion und insbesondere auch meiner Familie ganz herzlich bedanken.

Wir schreiten jetzt zur Wahl des neuen Präsidenten.

17.04.2023/Jürg Krauer